



HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE

Berner Handelskammer

www.bern-cci.ch
www.wirtschaftstermine.ch

An die Medien des Kantons Bern

FDP, SVP/BDP und EDU stimmen für die Wirtschaft

Bern, 5. November 2008. Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) präsentierte heute sein jährliches Rating der Wirtschaftsfreundlichkeit der Mitglieder des bernischen Grossen Rates. Wie bereits in den letzten Jahren rangieren die Grossräte der FDP zusammen mit der SVP und der BDP auf den vorderen Plätzen der Wirtschaftsfreundlichkeit.

Das Grossratsrating wertet jene Abstimmungen, die eine direkte wirtschaftspolitische Relevanz aufweisen und unter Namensaufruf zur Abstimmung gelangten. Eine lückenlose Erfassung sämtlicher relevanter Geschäfte war nicht möglich aber für aussagekräftige Vergleiche auch nicht notwendig. „Wir sind uns bewusst, dass nicht nur das Abstimmungsverhalten und die Präsenz bei wichtigen Geschäften einen guten Wirtschaftspolitiker ausmachen. Kenntnisse der wirtschaftlichen Zusammenhänge, Überzeugungskraft, intensive Mitarbeit in den Kommissionen, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, Kompromisse zu Gunsten realisierbarer Schritte in die richtige Richtung zu schmieden, sind weitere wichtige Faktoren, welche sich jedoch nur schwer messen lassen“, erklärte Niklaus J. Lüthi, Präsident des Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, und betonte: „Das einfache und transparente Bewertungssystem des Ratings garantiert einen fairen Wettbewerb“.

Wie bereits in den letzten Ratings sind die beiden grossen bürgerlichen Parteien SVP und FDP klar als wirtschaftsfreundlich zu bezeichnen, wobei die Mitglieder der neuen BDP noch in der SVP berücksichtigt wurden, da diese für die überwiegende Anzahl der Abstimmungen noch der SVP angehörten. Die Unterschiede sind nicht sehr gross. Erneut hat auch in diesem Jahr die FDP die Nase vorn. Als wirtschaftsfreundlich bezeichnet werden dürfen überdies auch die FPS, die SD und die EDU (wobei bei FPS und SD nur je ein Parlamentarier geratet wurde). Als wirtschaftsfeindlich müssen die PSA, die Grünen und die SP bezeichnet werden. EVP und CVP sind insgesamt indifferent, wobei das Spektrum zwischen den einzelnen Parlamentariern recht breit ist.

Obwohl es für die Medien und auch für die breite Öffentlichkeit sicher spannend ist, einzelne Parteien im Wettstreit zu sehen, sollte das Augenmerk im vorliegenden Rating auf einzelne Grossratsmitglieder, das heisst auf Personen, gerichtet sein. „Sie werden ja letztlich geratet und auch gewählt“, sagt Adrian Haas, Direktor des HIV und ergänzt: „Wir können im Rating schauen, welche Politikerin oder welchen Politiker wir bei den nächsten Wahlen unterstützen. Ausserdem gibt das Rating einen Ansporn für Parlamentarierinnen und Parlamentarier, ihr Verhalten

wirtschaftsfreundlicher zu gestalten. Wenn jemand nur behauptet wirtschaftsfreundlich zu sein, in der Praxis aber gegen die Anliegen der Wirtschaft stimmt, so wird er entlarvt.“
Mit der Maximalpunktzahl von 46 Punkten ist diesmal ein SVP-Politiker an der Spitze des Ratings zu finden: Andreas Lanz (Thun).

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Niklaus, J. Lüthi, Präsident HIV, Tel. 079 311 16 54

Adrian Haas, Direktor HIV, Tel. 079 717 24 24